

## Liebe Leserinnen und Leser!

Am 23. Februar 2024 hat der Deutsche Bundestag das »Gesetz zum kontrollierten Umgang mit Cannabis und zur Änderung weiterer Vorschriften« (Cannabisgesetz) beschlossen. Das Gesetz ist am 1. April und seit 1. Juli 2024 sind die Regelungen zum Eigenanbau in Anbauvereinigungen in Kraft getreten. Das im Koalitionsvertrag vereinbarte Vorhaben einer Teillegalisierung von Cannabis war und ist umstritten, und viele Fragen zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben sind noch ungeklärt.

Vor diesem Hintergrund haben wir als Redaktion den Vorschlag des DGSP-Fachausschusses Sucht sehr gern aufgegriffen, die sozialpsychiatrischen Perspektiven auf das Thema in einer Ausgabe der »Sozialen Psychiatrie« darzustellen. Thomas Bader, Christiane Erbel, Martin Reker und Maja Tappe haben diesen Themenschwerpunkt konzipiert und profilierte Expertinnen und Experten als Autorinnen und Autoren gewinnen können.

Wir bedanken uns sehr für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, und wir sind überzeugt, dass diese SP eine sehr gute

Orientierung bietet, um sich mit dem Thema aus biologischer, medizinischer, soziologischer und gesellschaftspolitischer Perspektive auseinanderzusetzen und von der Sicht von Profis, Betroffenen und Angehörigen zu profitieren. Lesen Sie dazu auch die Einführung von Thomas Bader und das Resümee von Martin Reker.

Wie gelingt es klinisch-psychiatrischen Einrichtungen, »vergleichsweise zwangsfrei« zu arbeiten? Zur Beantwortung dieser Frage hat der Fachausschuss »Netzwerk: Psychiatrie ohne Gewalt« (NPOG) sechs »Good-Practice«-Kliniken besucht. Der Beitrag »Klinische Allgemeinpsychiatrie ohne Zwang« von Stephan Debus, Patrizia di Tolla, Hendrik Meyer und Wassili Hinüber stellt die Ergebnisse vor und formuliert daraus resultierende Forderungen.

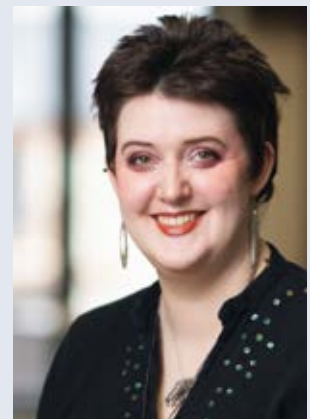
Bereits im letzten Heft haben wir berichtet, dass Christian Nieraese, DGSP-Mitglied, Vorstand und langjähriger Geschäftsführer der Stiftung für Soziale Psychiatrie, verstorben ist. In ihrem

Nachruf erinnert Charlotte Köttgen an seine Persönlichkeit und seine engagierte Arbeit.

Neben den Standardrubriken wie u.a. »Neues aus der DGSP«, den Rezensionen, Film- und Streaming-Besprechungen sowie dem Bericht aus dem BAS und »Bewunderlich – Geschichten aus dem SpDi« veröffentlichen wir zwei Leserbriefe. Dr. Kai Besserer und Jürgen Behring reagieren mit ihren Statements auf die kontroversen Beiträge von Rainer Schäferkordt »Homöopathie in der Psychiatrie. Potenzial zur Reduktion von Psychopharmaka-Verordnungen« und den Kommentar von Ilja Ruhl »Worte statt Verum«.

Über Ihr Interesse an dieser Ausgabe der »Sozialen Psychiatrie« würden wir uns freuen!

Thomas R. Müller  
Für die Redaktion



Fotos: privat

Das Redaktionsteam des Themenschwerpunkts dieser Ausgabe: Thomas Bader, Dr. Christiane Erbel, Dr. Martin Reker und Maja Tappe